

PARTEIWAHLEN — erste Bewährungsprobe für viele ehrenamtliche Parteiarbeiter

In den Grundorganisationen des Kreises Berlin-Weißensee hat sich seit dem XXII. Parteitag der KPdSU und dem 14. Plenum unserer Partei auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens eine gute Initiative entwickelt.

Im Produktionsaufgebot treten viele neue Kämpfer für die Sache des Friedens und des Sozialismus auf den Plan. Die Grundorganisationen wie auch die Kreisleitung haben alle Hände voll zu tun, um die vielen neuen Formen und Methoden der Parteiarbeit nicht nur zu studieren, sondern unverzüglich zu verallgemeinern und zu verbreiten.

Um diese Aufgaben lösen zu können, reichen die hauptamtlichen Kräfte des Parteiapparates allein nicht mehr aus.

Völlig zu Recht stellt deshalb Genosse Walter Ulbricht auf dem 14. Plenum des ZK fest: „Alle Bezirks- und Kreisleitungen sollen überprüfen, welche Aufgaben, die jetzt nur vom Apparat gelöst werden, künftig mit Hilfe ehrenamtlicher Arbeit durchgeführt werden können, zum Beispiel die Anleitung der Grundorganisationen, die Ausarbeitung von Beschlüssen, Argumenten, Informationen usw.“

Die Kreisleitung Weißensee nahm diesen Hinweis des Genossen Walter Ulbricht zum Anlaß, ihre Arbeitsweise einzuschätzen und zu überprüfen, wie mit Hilfe ehrenamtlicher Kräfte die Beschlüsse besser ausgearbeitet und durchgeführt und die Grundorganisationen erfolgreicher angeleitet werden können.

Wir berieten mit vielen qualifizierten Genossen, wie wir den Anforderungen, die das 14. Plenum in dieser Hinsicht an uns stellt, gerecht werden können. Einige dieser Formen und Methoden und die mit ihnen gemachten Erfahrungen sollen hier dargelegt werden.

Ehrenamtliche Instruktoren

Bereits in der Vergangenheit, wie zum Beispiel beim Umtausch der Parteidoku-

mente, zur Vorbereitung und Durchführung von Berichtswahlversammlungen usw., hat die Kreisleitung eine größere Anzahl ehrenamtlicher Helfer als Beauftragte zur Hilfe für die Grundorganisationen und für die Lösung technisch-organisatorischer Fragen eingesetzt. So wirkten beim Umtausch der Parteidokumente 120 ehrenamtliche Beauftragte der Kreisleitung mit, und weitere 30 bis 40 Genossen halfen im Apparat der Kreisleitung bei den technisch-organisatorischen Arbeiten.

Aber nach solchen Höhepunkten im Parteileben ließ die Arbeit mit den ehrenamtlichen Helfern stets nach. Die Ursache war, daß wir ausschließlich mit solchen qualifizierten Genossen arbeiteten, die auf Grund ihrer verantwortlichen Funktionen in volkseigenen Betrieben bzw. in staatlichen Organen einfach schon aus zeitlichen Gründen nicht in der Lage waren, ständig und regelmäßig die Grundorganisationen anzuleiten.

Das haben wir geändert. Neben einem gewissen Stamm qualifizierter und seit langem in der Parteiarbeit bewährter Parteiarbeiter haben wir etwa 60 junge Genossen als ehrenamtliche Instruktoren ausgewählt, wobei wir die ökonomische Struktur unseres Kreises berücksichtigten. Sie sind in den verschiedenen Industriezweigen, in der Landwirtschaft, im Handel oder auch in der Verwaltung tätig. Fachlich gehören die jungen Genossen auf ihrem Gebiet mit zu den Besten, und auch politisch besitzen sie schon ein gewisses Minimum an Kenntnissen. Durch ihre Funktion als ehrenamtliche Instruktoren helfen sie nicht nur den Grundorganisationen bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse, sondern sie lernen dabei auch selbst sehr viel. Vor allem werden sie zum Kämpfen erzogen. Die Bewährtesten betrachten wir als Kaderreserve der Kreisleitung. In der Perspektive ist vorgesehen, diese Genossen zur weiteren Qualifizierung auf Parteschulen zu delegieren.